

HALBJAHRESFINANZBERICHT 2013 DER KOMMUNALKREDIT-GRUPPE

Infra Banking Experts



INHALTSVERZEICHNIS

Zwischenlagebericht	3
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	3
Wesentliche Ereignisse des ersten Halbjahres 2013	4
Unternehmenszweck	4
Geschäftsverlauf erstes Halbjahr 2013	5
Änderungsentscheidung der EK zur Restrukturierungsgenehmigung vom 31.03.2011	5
Bilanzstruktur und Ertragslage	6
Aktiva	6
Risikogewichtete Aktiva und Eigenmittel	6
Refinanzierungsstruktur / Liquidität	7
Verbesserung der Bilanzstruktur	8
Ertragslage IFRS	8
Bilanz und Ertragslage UGB/BWG	10
Risikostruktur	10
Länderrisiken	11
Public Corporate Governance Kodex des Bundes	11
Basel III	12
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	12
Ausblick	12
Zwischenabschluss	14
IFRS-Bilanz der Kommunalkredit-Gruppe	14
IFRS-Gewinn- und Verlustrechnung der Kommunalkredit-Gruppe	15
Gesamtergebnisrechnung	16
Verkürzte Geldflussrechnung	16
Eigenkapitalveränderungsrechnung	17
Anhang zum Zwischenabschluss der Kommunalkredit-Gruppe	18
Erklärung der gesetzlichen Vertreter zum Halbjahresfinanzbericht	24
Bericht über die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischen- abschlusses zum 30. Juni 2013	25
Bilanz der Kommunalkredit Austria AG nach UGB/BWG	27
Gewinn- und Verlustrechnung der Kommunalkredit Austria AG nach UGB/BWG	28
Regulatorische Eigenmittelkennzahlen der Kommunalkredit Austria AG nach BWG	29

ZWISCHENLAGEBERICHT

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Verbesserung an den Kapital- und Finanzmärkten seit Mitte 2012 hat sich im ersten Halbjahr 2013, wenn auch abgeschwächt, fortgesetzt. Aufgrund der sich verschärfenden Zypernkrisen sowie in Folge der Parlamentswahlen in Italien verstärkten sich jedoch ab Mitte Februar negative Tendenzen. Am 25. März 2013 wurde ein EU-Hilfsprogramm für Zypern in Höhe von EUR 10 Mrd. bereitgestellt; zusätzlich wurde erstmals, nach ausgedehnten Diskussionen, ein Eigenbeitrag aus Kundeneinlagen (über TEUR 100) im Ausmaß von EUR 5,8 Mrd. bei den zwei größten Banken des Landes, der Bank of Cyprus sowie der Laiki Bank, spezifiziert. Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat sich an dem EU-Hilfsprogramm im Ausmaß von EUR 1 Mrd. beteiligt. Der Finanzbedarf Zyperns ist damit gemäß aktueller Berechnungen bis März 2016 gedeckt. Bei den sonstigen europäischen Peripheriestaaten war hingegen eine positive Marktentwicklung erkennbar, die sich auch in einer deutlichen Streckung der Duration bei Neuemissionen zeigte.

Allgemein standen die globalen Märkte im Frühjahr zunehmend unter dem Einfluss der Zentralbanken. Während sich die Europäische Zentralbank (EZB) mit weiteren expansiven geldpolitischen Maßnahmen zurückhielt, wurde der Markt durch die aggressiv gelockerte Geldpolitik Japans und auch durch Wertpapierkäufe der US-Notenbanken (FED) beflügelt („Quantitative Easing“). Der Einfluss des „billigen Geldes“ ließ sowohl die globalen Aktienindices auf mehrjährige Höchststände bzw. Allzeithochs (z. B. Dax, Dow Jones) klettern als auch die Risikoprämien der Anleihen und CDS sinken. Die Etablierung der Zentralbankpolitik als zentralem Einflussfaktor auf die Finanzmärkte stellte sich im Juni erneut unter Beweis, nachdem die FED am 19. Juni 2013 die Zurücknahme ihrer expansiven Geldpolitik bzw. „Quantitative Easing“-Maßnahmen signalisiert hatte; in Folge dessen kam es zu einer Korrektur an den Märkten. Diese Ankündigung wurde Anfang Juli 2013 durch den US-Notenbankchef Ben Bernanke sowie weitere Vertreter der FED relativiert; es wurde die Absicht betont, in Abhängigkeit der Marktentwicklung, weiterhin geldpolitische Maßnahmen zur Konjunkturstimulierung setzen zu wollen.

Die erhoffte Konjunkturerholung im Euro-Raum blieb bislang aus; diese befindet sich im ersten Halbjahr 2013 weiterhin in einer Rezession. Österreich weist hingegen ein leichtes Wachstum auf; für das Gesamtjahr 2013 wird laut IHS (Institut für Höhere Studien) ein realer BIP-Anstieg von 0,6 % prognostiziert. Allgemein wird für 2014 eine Konjunkturerholung erwartet mit Wachstumsraten von 1,2 % für den Euro-Raum bzw. 1,8 % für Österreich.

Der Wechselkurs des Euro zum US-Dollar verblieb auf relativ hohem Niveau; nach einem Euro/US-Dollar-Kurs von 1,33 zu Jahresbeginn bzw. 1,36 Anfang Februar beträgt der Kurs 1,31 im Juni 2013. Das Zinsniveau war in der ersten Jahreshälfte durch weiterhin sinkende Basissätze gekennzeichnet. Der 10-jährige Euro-Swapsatz sank von 1,57 % zum Jahresende 2012 auf 1,44 % im Mai 2013. Seither war jedoch ein Anstieg des Zinsniveaus zu verzeichnen; der 10-jährige Euro-Swapsatz lag zum 30. Juni 2013 bei 2,02 %. Anfang Mai 2013 hat die EZB den Leitzins um 0,25 Prozentpunkte auf 0,5 % gesenkt; eine weitere Zinssenkung auf 0,25 % ist, abhängig von der Konjunkturentwicklung, nicht auszuschließen, zeichnet sich jedoch gegenwärtig nicht ab. Der vergleichbare Leitzinssatz der US-Notenbank FED, die Federal Funds Rate, liegt weiterhin unverändert auf dem Rekordtief von 0,0 % bis 0,25 %.

Wesentliche Ereignisse des ersten Halbjahres 2013

Der Geschäftsverlauf des ersten Halbjahres 2013 der Kommunalkredit Austria AG (KA) war durch folgende Faktoren geprägt:

- EUR 60,5 Mio. Auszahlungen an neuen Finanzierungen
- EUR 7,5 Mio. Provisionsergebnis vor allem aus Beratungsaktivität der Kommunalkredit Public Consulting (KPC)
- EUR -19,7 Mio. negativer, einmaliger Zinseffekt aus der mit 0,5 % marktkonform verzinsten Stundung der Besserungsscheinforderung der Republik Österreich bis 8. Juli 2013, im Vergleich zur 4,3 %-Zins- und Garantieentgeltbelastung aus der staatsgarantierten Anleihe zur Refinanzierung der Besserungsscheinstruktur, wie bereits im Ausblick des Geschäftsberichtes 2012 avisiert
- EUR -4,2 Mio. negativer Einmaleffekt aufgrund geänderter Abzinsungsfaktoren bei Derivaten (Overnight Index Swap-Zinskurve statt Libor-Zinskurve) sowie erstmaliger Anwendung von IFRS 13 (Credit Value und Debt Value Adjustments)
- Privatisierungsverfahren der KA und diesbezügliche Abänderungsentscheidung der Europäischen Kommission (EK) gemäß Ad-hoc-Meldung vom 16. Mai 2013 und 19. Juli 2013 (Einstellung des Finanzierungsneugeschäfts, um von der Bestellung eines Verwertungstreuhanders Abstand nehmen zu können).
- EUR -9,3 Mio. negativer Effekt aus der Abschreibung des aktivierten steuerlichen Verlustvortrages bedingt durch die Abänderungsentscheidung der EK

Die obigen Sondereffekte resultieren in einer einmaligen Ergebnisbelastung in Höhe von insgesamt EUR -33,2 Mio.; das resultierende Halbjahresergebnis vor Steuern beträgt EUR -5,6 Mio., nach Steuern EUR -16,8 Mio. Das Unternehmensgesamtergebnis ist mit EUR -0,2 Mio. ausgeglichen. Bereinigt um Sondereffekte beträgt das Halbjahresergebnis vor Steuern EUR 18,3 Mio., nach Steuern EUR 13,8 Mio.; das normalisierte Gesamtergebnis liegt bei EUR 30,4 Mio.

Unternehmenszweck

Die KA ist das Kompetenzzentrum für kommunalnahe und infrastrukturelle Projektlösungen. Ihre Aktivitäten konzentrieren sich auf die aktive Betreuung bestehender sowie zugesagter Kredittransaktionen ebenso wie auf das laufende Refinanzierungs-, Beratungs- sowie Strukturierungsgeschäft.

Über die 90%ige Tochtergesellschaft Kommunalkredit Public Consulting (KPC) werden zudem Förderungsprogramme abgewickelt und internationale Beratungsdienstleistungen erbracht.

Zu den Kunden der KA zählen Städte und Gemeinden, Gebietskörperschaften, Unternehmen der öffentlichen Hand, Versorgungsunternehmen sowie private Infrastrukturerrichter und -betreiber. Der Fokus der KA auf segmentspezifische Bereiche unterstützt die Kundennähe in der Erarbeitung lösungsorientierter Ansätze. Die Zielsegmente sind wie bisher:

- Soziale Infrastruktur (Pflegeheime, Gesundheits- und Bildungseinrichtungen)
- Energie & Umwelt (nachhaltige Energieträger)
- Verkehr (Straße, Schiene, Nahverkehrskonzepte)

In der gegebenen budgetären Situation kommunaler und öffentlicher Haushalte und dem Erreichen öffentlicher Verschuldungsgrenzen ist die KA, auch nach der Abänderungsentscheidung der EK, durch die Betreuung des bestehenden Portfolios sowie

mit dem Schwerpunkt auf Beratung und Strukturierung im kommunalen und infrastrukturellen Sektor weiterhin gut positioniert

Geschäftsverlauf erstes Halbjahr 2013

Im ersten Halbjahr 2013 wurden EUR 60,5 Mio. an Finanzierungen ausbezahlt. Des Weiteren bestehen Kreditzusagen für die zweite Jahreshälfte 2013 und Folgejahre im Ausmaß von EUR 232,6 Mio. Im Neugeschäft wurde im ersten Halbjahr 2013 im Hinblick auf den offenen Privatisierungsprozess die daraus resultierende Belastung in der Refinanzierung sowie die ausstehende Abänderungsentscheidung der EK zum Restrukturierungsplan vom 31. März 2011 zurückhaltend agiert.

Die eingangs erwähnten zusätzlichen Sondereffekte, vor allem aus der reduzierten Verzinsung der Besserungsscheinforderung, höherer Refinanzierungskosten in Folge der offenen Privatisierungsthematik haben das Halbjahresergebnis deutlich belastet, sodass bei stabilem Verwaltungsaufwand das Periodenergebnis vor Steuern mit EUR 5,6 Mio. negativ war (HJ 2012: EUR 16,3 Mio. positiv). Bereinigt um die Sondereffekte betrug das Periodenergebnis vor Steuern EUR 18,3 Mio. oder 12,2 % über der Vergleichsperiode des Vorjahres.

Ein Sondereffekt in Höhe von EUR 9,3 Mio. aus der Abschreibung aktivierter Verlustvorträge infolge der EU-Abänderungsentscheidung resultierte in einem negativen Periodenergebnis nach Steuern von EUR 16,8 Mio. (HJ 2012: EUR 12,2 Mio.). Bereinigt um alle Sondereffekte betrug das Periodenergebnis nach Steuern EUR 13,8 Mio., i. e. 12,3 % über der Vergleichsperiode des Vorjahres.

Im Geschäftsbereich Förderungsmanagement wurden im ersten Halbjahr 2013 Förderungsmittel des Bundes und von Bundesländern in Höhe von EUR 189 Mio. für mehr als 12.000 Umwelt- und Klimaschutzprojekte vergeben. Den Projekten liegt ein Investitionsvolumen von EUR 1,3 Mrd. zugrunde. Dies ist besonders für die konjunkturelle Entwicklung auf regionaler und lokaler Ebene relevant, da die Umsetzung der geförderten Maßnahmen vor allem durch lokale und regionale Unternehmen erfolgt.

Im internationalen Carbon-Markt ist die KPC beauftragt, im Namen der Republik Österreich CO₂-Emissionszertifikate aus Klimaschutzprojekten zur Erreichung der Kyoto-Ziele zu erwerben. Der Schwerpunkt des ersten Halbjahres 2013 lag auf der Optimierung der Gesamtportfolioperformance des JI/CDM-Ankaufsprogramms, um das Ankaufsziel möglichst kostengünstig zu erreichen.

Im Consultingbereich der KPC standen im ersten Halbjahr v. a. die Betreuung zweier Großprojekte der EBRD sowie der EU im Zentrum.

Abänderungsentscheidung der EK vom 19. Juli 2013 zur Restrukturierungsgenehmigung vom 31. März 2011

Der Restrukturierungsplan vom 31. März 2011 der vormaligen Kommunalkredit enthielt als Auflage unter anderem die Privatisierung der Bank bis zum 30. Juni 2013 (Closing); widrigenfalls hatte die Republik Österreich auf Basis dieser Entscheidung gegenüber der EK die Verpflichtung, einen Verwertungstreuhänder einzusetzen, welcher den Verkauf der KA für den Eigentümer ohne preisliche Beschränkung vornimmt.

Die Finanzmarkteteiligung Aktiengesellschaft (FIMBAG), welche für den Privatisierungsprozess der KA zuständig ist, und diesen im Auftrag der Republik Österreich als Treuhänder durchführt,

hat der KA am 16. Mai 2013 mitgeteilt, dass der Privatisierungsprozess auf Basis der vorliegenden Angebote nicht abgeschlossen wurde. Eine für die Aktionäre wertwahrende Veräußerung der KA sei aufgrund der aktuellen Marktgegebenheiten nicht möglich gewesen. Die KA verbliebe somit im Eigentum der Republik Österreich.

Ebenso wurde der KA am 16. Mai 2013 mitgeteilt, dass die Republik bei der EK beantragt hat, von der Bestellung eines Verwertungstreuhanders abzusehen. Im Gegenzug hat die Republik Österreich angeboten, dass die KA kein Kreditneugeschäft durchführen wird und somit beihilfenrechtlich Wettbewerbsneutralität hergestellt wird. Sämtliche bestehenden sowie zugesagten Kredittransaktionen werden ebenso wie das laufende Refinanzierungsgeschäft weitergeführt. Eine entsprechende Ad-hoc-Meldung wurde am 16. Mai 2013 von der KA veröffentlicht.

Die obigen Maßnahmen beruhen ausschließlich auf den Privatisierungsaufgaben der EK aus der Entscheidung vom 31. März 2011; die Ursachen lagen nicht im Geschäftsgang der Bank. Die KA erhielt seit der Restrukturierung im Jahr 2009, neben dem EUR 250 Mio. Kapitaleinschuss, keinerlei laufende öffentliche Unterstützung und war unabhängig von der Republik Österreich auf dem freien Markt aktiv. Mit Ausnahme der Privatisierungsverpflichtung wurden im Restrukturierungsprogramm der Bank sämtliche Auflagen der EK aus dem Restrukturierungsprogramm ausnahmslos erfüllt. Dies wurde auch vom unabhängigen Monitoring Trustee in den laufenden Berichten an die EK bestätigt.

Mit Entscheidung der EK vom 19. Juli 2013 wurde das Angebot der Republik Österreich zur Einstellung des Neugeschäfts der KA von der EK angenommen und publiziert. Eine entsprechende Ad-hoc-Meldung der Bank erging am gleichen Tag. Dementsprechend wird die KA mit Datum der Entscheidung kein aktivseitiges Neugeschäft tätigen; jedoch sind insbesondere die nachfolgenden Aktivitäten ausdrücklich weiterhin möglich:

- Fortlaufende ordnungsgemäße Bedienung bestehender sowie in Angebotsphase befindlicher Finanzierungstransaktionen
- Marktseitige Refinanzierungen der Bank (Kapitalmarkt und Kundeneinlagengeschäft)
- Beratungsdienstleistungen für das gesamte kommunale und infrastrukturelle Umfeld
- Teilverkäufe von Geschäftsaktivitäten
- Die Aktivitäten der KA werden weiterhin unter der Marke „Kommunalkredit Austria“ stattfinden.

Bestehende Verpflichtungen, insbesondere das Ausschüttungsverbot auf gewinnabhängige Eigenmittelinstrumente, bleiben, wie auch in der Ad-hoc-Meldung am 19. Juli 2013 veröffentlicht, weiterhin aufrecht. Entsprechende Umsetzungsbeschlüsse wurden in einer außerordentlichen Hauptversammlung der KA am 13. August 2013 gefasst. Eine um vertrauliche Daten bereinigte Fassung des Entscheidungstexts wird von der EK unter http://ec.europa.eu/competition/elojade/isef/case_details.cfm?proc_code=3_SA_32745 veröffentlicht werden.

Bilanzstruktur und Ertragslage

Aktiva

Die IFRS-Bilanzsumme der KA-Gruppe beträgt zum 30. Juni 2013 EUR 14,6 Mrd. und hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2012 (EUR 15,9 Mrd.) um 8,0 % reduziert. Der Rückgang im ersten Halbjahr resultiert im Wesentlichen aus planmäßigen Tilgungen von Darlehen und Wertpapieren sowie aus aktiven Maßnahmen zur Verbesserung der Bilanzstruktur.

Zum 30. Juni 2013 liegt das aushaftende Finanzierungsgeschäft der KA gegenüber Kunden bei EUR 10,2 Mrd.; darin enthalten sind EUR 7,4 Mrd. Forderungen an Kunden sowie EUR 2,8 Mrd. Vermögenswerte zum Fair Value.

Risikogewichtete Aktiva und Eigenmittel

Die Konzerneigenmittel nach BWG belaufen sich auf EUR 384,6 Mio. (31.12.2012: EUR 397,6 Mio.) bei einem Konzernkernkapital von EUR 282,0 Mio. (31.12.2012: EUR 281,8 Mio.). Die risikogewichteten Aktiva bezogen auf das Kreditrisiko betragen zum 30. Juni 2013 EUR 1.905,1 Mio. (31.12.2012: EUR 2.164,1 Mio.). Unter Berücksichtigung der sonstigen unterlegungspflichtigen Risiken (Markt- und operationelle Risiken) ergibt sich eine Eigenmittelquote von 18,6 % und eine Kernkapitalquote von 13,7 % (31.12.2012: 17,4 % bzw. 12,3 %). Das IFRS-Eigenkapital der KA beträgt zum 30. Juni 2013 EUR 288,2 Mio. (31.12.2012: EUR 288,4 Mio.). Die KA verfügt damit über eine sehr solide Eigenmittelausstattung.

Die regulatorischen Kapitalkennzahlen der KA-Gruppe beruhen auf den gesetzlichen Berechnungskriterien nach BWG; zur Ermittlung der risikogewichteten Aktiva sowie für operationales Risiko kommt der Standard-Ansatz zur Anwendung.

Refinanzierungsstruktur / Liquidität

Die Refinanzierung der KA erfolgt ohne staatliche Unterstützung auf dem freien Markt. Eine EUR 1,0 Mrd. staatsgarantierte Anleihe, welche die KA in Durchleiterfunktion im Rahmen der Besserungsscheinstruktur im Jahr 2009 begeben hat, wurde am 8. Juli 2013 plangemäß getilgt; damit besteht in der KA keinerlei Verbindung zur Besserungsscheinstruktur aus der Restrukturierung. Die Bilanzsumme wird sich infolge der Tilgung um rund EUR 1,0 Mrd. verkürzen.

Das Kundeneinlagengeschäft ist weiterhin eine wesentliche Komponente der Liquiditätsstrategie der KA. Per 30. Juni 2013 beläuft sich das Einlagenvolumen aus Kundeneinlagen, im Wesentlichen von institutionellen Kunden (i. e. Städte, Gemeinden, kommunale und öffentlichkeitsnahe Unternehmen sowie Versicherungen und Pensionskassen), auf EUR 1,7 Mrd. (31.12.2012: EUR 1,6 Mrd.) Die Bank betreibt kein Privatkundengeschäft.

Zudem hat die KA im ersten Halbjahr 2013 Senior Unsecured Private Placements im Schuldscheinformat im Ausmaß von rund EUR 110 Mio. begeben. An Kapitalmarktrefinanzierungen aus Covered Bonds, Senior Unsecured und Privatplatzierungen sind EUR 8,2 Mrd. aushaftend.

Rating

Die KA hat von Fitch Ratings ein langfristiges Rating von A und ein kurzfristiges Rating von F1 mit stabilem Ausblick. Die Ratings wurden zuletzt am 24. Juli 2013 bestätigt und der seit 20. September 2012 bestehende Rating Watch Negative für sämtliche Ratings aufgehoben; gleichzeitig wurde das Viability-Rating mit b+ bestätigt und in Folge der Änderungsentscheidung der EK vom 19. Juli 2013 von Fitch zurückgezogen.

Moody's Investors Service stuft das langfristige Rating der KA mit Baa3 ein; das kurzfristige Rating liegt bei P-3 und Bank Financial Strength Rating bei E. Das Rating für fundierte Anleihen ist Aa2. Alle Moody's Ratings haben einen stabilen Ausblick.

Verbesserung der Bilanzstruktur

Im ersten Halbjahr 2013 wurden Marktmöglichkeiten genutzt, um insgesamt EUR 100,3 Mio. an eigenen Emissionen positiv ertragswirksam zurückzukaufen bzw. vorzeitig zu tilgen. Gleichzeitig wurden EUR 254,1 Mio. niedrigmargige Aktiva im Sekundärmarkt veräußert bzw. von Darlehensnehmern vorzeitig rückgeführt; zusätzlich konnten durch Optimierung der Deckungsbestände für Deckungsstock und EZB-Tender EUR 229,3 Mio. an Liquidität generiert werden. Insgesamt konnten aus Bilanzmaßnahmen stille Reserven von EUR 12,6 Mio. realisiert sowie ein positiver Liquiditätseffekt von EUR 388,4 Mio. erzielt werden.

Ertragslage IFRS

Das Periodenergebnis vor Steuern liegt zum Halbjahr bei EUR -5,6 Mio. (HJ 2012: EUR 16,3 Mio.); nach Steuern bei EUR -16,8 Mio. (HJ 2012: EUR 12,3 Mio.) Das Gesamtergebnis beläuft sich auf EUR -0,2 Mio. Das Ergebnis ist geprägt durch drei einmalige Sondereffekte:

- EUR -19,7 Mio. negativer, einmaliger Zinseffekt aus der mit 0,5 % marktkonform verzinsten Stundung der Besserungsscheinforderung an die Republik Österreich bis 8. Juli 2013 im Vergleich zur 4,3 %-Zins- und Garantieentgeltbelastung aus der staatsgarantierten Anleihe zur Refinanzierung der Besserungsscheinstruktur. Des Weiteren waren die Refinanzierungskosten insgesamt höher, da der Zugang zum Geld- und Kapitalmarkt aufgrund der offenen Privatisierungsthematik stark erschwert war.
- EUR -9,3 Mio. negativer Effekt aus der Abschreibung des aktivierten steuerlichen Verlustvortrages, bedingt durch die Abänderungsentscheidung der Europäischen Kommission (EK) vom 19. Juli 2013.
- EUR -4,2 Mio. negativer Effekt aus erfolgter Anpassungen in der Bewertung von Derivaten gemäß IFRS 13 (Bilateral Credit Value Adjustment (BCVA)); ebenso wurden die Diskontierungsfaktoren für Zinsderivate auf die Overnight Index Swap-Kurven (OIS) anstelle der bisher marktüblichen LIBOR-Kurven angepasst.

Das um diese Sondereffekte normalisierte Periodenergebnis vor Steuern beträgt EUR 18,3 Mio. (HJ 2012: EUR 16,3 Mio.); nach Steuern EUR 13,8 Mio. (HJ 2012: EUR 12,3 Mio.). Das normalisierte Gesamtergebnis liegt bei EUR 30,4 Mio.

IFRS - Gewinn-und Verlustrechnung der Kommunalkredit-Gruppe

Erfolgsrechnung in 1.000 EUR	normalisiert*		
	01.01.2013 - 30.06.2013	01.01.2013 - 30.06.2013	01.01.2012 - 30.06.2012
Zinsüberschuss	-7.480,1	12.238,0	27.177,4
Provisionsergebnis	7.490,6	7.490,6	7.454,4
Handels- und Bewertungsergebnis	15.638,3	19.816,0	10.937,3
Verwaltungsaufwand	-22.888,2	-22.888,2	-22.881,1
Sonstiger betrieblicher Erfolg	1.263,3	1.263,3	-813,2
Periodenergebnis vor Steuern	-5.556,9	18.338,9	16.347,0
Ertragsteuern	-11.281,5	-4.552,6	-4.072,1
Periodenergebnis nach Steuern	-16.838,4	13.786,3	12.274,8

* bereinigt um einmalige Sondereffekte

Wesentliche Faktoren für das Periodenergebnis

Das Halbjahresergebnis 2013 ist durch folgende Faktoren bestimmt:

- *Zinsergebnis*
Das Zinsergebnis ist aufgrund der geschilderten Sondereffekte mit EUR -7,5 Mio. negativ (HJ. 2012: EUR 27,2 Mio.).
- *Provisionsergebnis*
Das Provisionsergebnis von EUR 7,5 Mio. (HJ 2012: EUR 7,5 Mio.) ist im Vergleich zum ersten Halbjahr 2012 im Wesentlichen unverändert und reflektiert vor allem die Umsatzerlöse aus dem Förderungs- und Beratungsmanagement von EUR 7,5 Mio.
- *Handels- und Bewertungsergebnis*
Das Handels- und Bewertungsergebnis ist in Summe mit EUR 15,6 Mio. (HJ 2012: EUR 10,9 Mio.) positiv und resultiert im Wesentlichen aus:
 - EUR +9,3 Mio. vorzeitige Tilgung von Eigenemissionen
 - EUR +3,2 Mio. Realisierung aus Wertpapieren, Darlehen und Derivaten
 - EUR +1,9 Mio. Spreadänderungen des Fair-Value-Bestandes
 - EUR +1,4 Mio. zinsbedingte Fair-Value-Bewertungsänderungen
 - EUR -4,2 Mio. Effekt aus aufgrund geänderter Marktusancen erfolgter Anpassungen in der Bewertung von Derivaten (BCVA und OIS)
- *Kreditrisikoergebnis*
Die KA verzeichnete im ersten Halbjahr 2013 keine Kreditausfälle. Das ausgewiesene Kreditrisikoergebnis betrifft die Anpassung der pauschalen Risikovorsorge gemäß IAS 39.64 für „Incurred but not reported Losses“ und beträgt EUR 0,3 Mio. (Kreditrisikoergebnis HJ 2012: EUR -5,6 Mio.).
- *Verwaltungsaufwand*
Der Verwaltungsaufwand beträgt zum Halbjahr EUR 22,9 Mio. (HJ 2012: EUR 22,9 Mio.) und ist damit gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres unverändert. Die Erträge aus Weiterverrechnungen von Personal- und Sachaufwendungen an die KA Finanz AG aus dem Service-Level-Agreement für die Bereitstellung von operativen Dienstleistungen betragen EUR 4,8 Mio. (HJ 2012: EUR 5,1 Mio.) und sind im sonstigen betrieblichen Ertrag ausgewiesen. Somit beträgt der Verwaltungsaufwand netto EUR 18,0 Mio. (HJ 2012: EUR 17,8 Mio.). Davon entfallen EUR 11,3 Mio. (HJ 2012: EUR 10,8 Mio.) auf Personalaufwand und EUR 6,7 Mio. (HJ 2012: EUR 7,0 Mio.) auf Sachaufwand.
- *Stabilitätsabgabe*
Die im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesene Stabilitätsabgabe an die Republik Österreich („Bankensteuer“) basiert auf der Bilanzsumme per 31. Dezember 2010 und beträgt nach der am 31. März 2012 beschlossenen Erhöhung für das erste Halbjahr 2013 EUR 4,6 Mio. (HJ 2012: EUR 4,6 Mio.).

Bilanz und Ertragslage UGB/BWG

Die Bilanzsumme der Kommunalkredit Austria (KA) auf Einzelbasis nach UGB/BWG liegt zum 30. Juni 2013 bei EUR 12,9 Mrd. (31.12.2012: EUR 13,7 Mrd.). Das Periodenergebnis nach UGB/BWG zum 30. Juni 2013 beträgt wie im Vorjahr EUR 0,0 Mio. Das Betriebsergebnis nach UGB/BWG beträgt zum 30. Juni 2013 EUR -24,9 Mio. (HJ 2012: EUR 19,3 Mio.). Der signifikante Rückgang gegenüber dem ersten Halbjahr 2012 ergibt sich zum einen aus den beschriebenen Sondereffekten im Zinsergebnis sowie dem positiven Sondereffekt von EUR 9,4 Mio. im Halbjahresergebnis 2012 aus der damaligen Dividende der Kommunalkredit Beteiligungs- und Immobilien GmbH (KBI), (hält als 100-%-Tochter der KA die eigengenutzten Immobilien und Beteiligungen der KA). Unter UGB wirken sich keine bewertungsbedingten Sondereffekte aus. Die allgemeine Risikovorsorge nach § 57 Abs. 1 BWG wurde im ersten Halbjahr 2013 in Höhe von EUR 13,2 Mio. aufgelöst, sodass sich ein ausgeglichenes Periodenergebnis ergibt. Der verbleibende Bestand dieser Vorsorge zum 30. Juni 2013 beträgt EUR 29,5 Mio. und dient als allgemeine Risikovorsorge.

Risikostruktur

Das Portfolio der KA ist durch eine breite Kundenbasis im öffentlichkeitsnahen Sektor gekennzeichnet. Insgesamt beträgt der Anteil österreichischer Gebietskörperschaften und öffentlichkeitsnaher Kunden am Gesamtportfolio 61 %; weitere 24 % entfallen auf ausländische Gebietskörperschaften und öffentlichkeitsnahe Kunden im Wesentlichen in anderen EU-Staaten sowie in der Schweiz. Die Portfolioqualität der KA mit einem Non-Performing Loan (NPL)- Ratio von 0,0 % ist sehr hoch; die KA hat keine überfälligen Kredite; die Ratingverteilung des Gesamtportfolios reflektiert die Qualität des Portfolios wie folgt:

Ratingverteilung des Gesamtexposures

Ratingbereich	30.06.2013	31.12.2012
AAA / AA	68,4 %	59,2 %
A	16,0 %	22,2 %
BBB	9,0 %	14,0 %
Non-Investmentgrade	6,6 %	4,6 %

Das kapitalgewichtete Durchschnittsrating für das Gesamtexposure beträgt AA- (nach S&P-Ratingskala).

Länderrisiken

Die regionale Verteilung des Exposures der KA gliedert sich wie folgt:

30.06.2013 in EUR Mio.	Risikorelevantes Obligo	Anteil	davon Wertpapiere	davon Darlehen
Österreich	7.957,6	65,1%	429,3	7.314,1
EU-27 (Europäische Union ohne Österreich)	3.173,4	26,0%	899,1	1.853,7
<i>davon EU-17 (Euroraum ohne Österreich)</i>	2.182,9	17,9%	481,6	1.551,8
Nicht-EU-Europa*	1.069,8	8,8%	0	1.065,5
Sonstige	21,6	0,2%	0	8,9
Summe / Total	12.222,4	100,00%	1.328,40	10.242,20

*) Das Exposure in der Region Nicht-EU-Europa entfällt zu 74 % auf die Schweiz.

Obligo gegenüber Zentralstaaten und Gebietskörperschaften

Die bestehenden Obligi gegenüber Zentralstaaten, Gebietskörperschaften sowie staatsgarantierte Engagements in Ländern des Euroraums (EU-17) gliedern sich wie folgt:

30.06.2013 in EUR Mio.	Risikorelevantes Obligo	davon Zentralstaat	davon Gebietskörper- schaften	davon Staatsgarantiert
Republik Österreich	6.635,9	1.283,3	5.303,1	49,5
Bundesrepublik Deutschland	803,9	0,0	775,0	28,9
Republik Italien	324,5	243,8	80,7	0,0
Königreich Niederlande	119,9	0,0	0,0	119,9
Königreich Spanien*	81,8	20,8	61,0	0,0
Republik Slowenien	70,0	0,0	0,0	70,0
Republik Portugal*	49,9	0,0	49,9	0,0
Republik Zypern*	30,0	28,4	0,0	1,6
Königreich Belgien	19,1	0,0	19,1	0,0

*) Land mit EU-Unterstützungsmaßnahmen

Das Obligo der Kommunalkredit Austria (KA) an Länder mit EU-Unterstützungsmaßnahmen beträgt in Summe EUR 161,7 Mio. oder 1,3 % des Portfolios; davon sind EUR 49,2 Mio. oder 0,4 % des Portfolios direktes Staatsobligo. Die KA hat keine CDS-Kontrakte auf den Büchern.

Public Corporate Governance Kodex des Bundes

Ende Oktober 2012 hat die Österreichische Bundesregierung den Public Corporate Governance Kodex des Bundes („B-PCGK“) beschlossen. Der B-PCGK bezieht sich auf Unternehmen, deren direkter oder indirekter Mehrheitsgesellschafter die Republik Österreich ist; der Kodex ist daher für die KA relevant. Die KA bekennt sich zu den im B-PCGK festgelegten Grundsätzen und hat diesen mit Beschluss in der Hauptversammlung vom 28. Mai 2013 implementiert.

Basel III

Das Europäische Parlament und die irische Ratspräsidentschaft haben sich im Rahmen der Trilogverhandlungen im März 2013 zu den Umsetzungsdetails von CRR I und CRD IV geeinigt; diese wurden am 26. Juni 2013 durch das Europäische Parlament beschlossen und die finalen Textfassungen am 27. Juni 2013 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht. Damit sind die entsprechenden Regelungen ab 1. Jänner 2014 unmittelbar anwendbar. Die CRD IV wurde in Österreich mit einer BWG-Novelle sowie der Novellierung einer Reihe anderer Finanzmarktgesetze umgesetzt und vom Nationalrat sowie vom Bundesrat beschlossen. Die entsprechenden Neuregelungen sind noch im Bundesgesetzblatt (BGBl.) zu veröffentlichen und werden in ihren relevanten Teilen ebenfalls per 1. Jänner 2014 in Kraft treten.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Abänderungsentscheidung der EK

Die EK hat am 19. Juli 2013 eine Abänderungsentscheidung zur ursprünglichen Restrukturierungsgenehmigung für die Kommunalkredit alt erlassen. Details zu dieser Entscheidung sind auf Seite 6 dieses Berichts beschrieben bzw. werden von der EK unter http://ec.europa.eu/competition/elojade/isef/case_details.cfm?proc_code=3_SA_32745 veröffentlicht werden. Vorangehend hatte die Republik Österreich der KA am 16. Mai 2013 mitgeteilt, dass seitens der Republik Österreich der EK die Einstellung des Neugeschäfts angeboten wurde um von der Bestellung eines Verwertungstreuhanders Abstand nehmen zu können. Entsprechende Ad-hoc-Meldungen sind am 16. Mai 2013 bzw. am 19. Juli 2013 ergangen.

Änderungen im Vorstand

Mag. Andreas Fleischmann wird mit Wirkung 31. August 2013 auf eigenen Wunsch aus seiner Funktion als Mitglied des Vorstandes der Kommunalkredit Austria (KA) ausscheiden und eine Vorstandsfunktion in einem anderen österreichischen Kreditinstitut einnehmen. Eine Ausschreibung zur Nachbesetzung wurde am 8. Juni 2013 veröffentlicht. Ein entsprechendes Auswahlverfahren für die Nachbesetzung ist zum Zeitpunkt der Berichtslegung im Gange.

Ausblick

Die allgemeine Marktverfassung bleibt, trotz einer zwischenzeitigen Marktverschlechterung in Folge der Zypern-Krise, gegenüber 2012 grundsätzlich positiv. Angesichts der Unsicherheiten über die weitere Entwicklung des konjunkturellen Umfeldes und der Schuldendynamik sind weitere Marktvolatilitäten jedoch nicht auszuschließen.

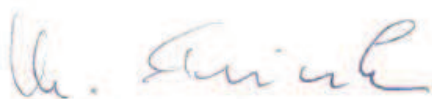
Die Wirtschaftsleistung in Österreich wird nach Prognosen des IHS (Institut für Höhere Studien) im Jahr 2013 um 0,6 % ansteigen und im Jahr 2014 um 1,8 % wachsen. Dies liegt über den Prognosen für den Euroraum, für welchen ein positives Wirtschaftswachstum mit 1,2 % erst ab 2014 erwartet wird; für 2013 wird noch mit einer anhaltenden Rezession von -0,5 % gerechnet.

Die Abänderungsentscheidung der Europäischen Kommission (EK) bzgl. der Einstellung des aktivseitigen Neugeschäfts hat wesentliche Auswirkungen auf die zukünftige Ertragsstruktur der Kommunalkredit Austria (KA), da im Zins- und Provisionsergebnis die Ertragskomponenten aus dem aktivseitigen Neugeschäft fehlen werden. Trotzdem wird die KA bei stabilen Planungsparametern in der zukünftigen Gestionierung keine staatliche Liquiditäts- oder Kapitalunterstützung beanspruchen; im Bedarfsfall wäre dies jedoch ohne weitere Beihilfegenehmigungen der EK möglich. Aufgrund der starken Ausgangsbasis wird die KA weiterhin über eine solide Kapitalbasis verfügen, welche auch den Basel III-Anforderungen (i.e. der EU-Implementierung über CRR und CRD IV) ab Einführung am 1. Jänner 2014 entsprechen wird.

In ihrer zukünftigen Geschäftsaktivität wird die KA einen Schwerpunkt auf Beratung in der Strukturierung, Vermittlung und Umsetzung kommunaler und infrastrukturnaher Projekte legen. Projektlösungsansätze gewinnen angesichts weiterhin angespannter öffentlicher Haushalte und diesbezüglicher Verschuldungsgrenzen zunehmend an Bedeutung, um Infrastrukturvorhaben im öffentlichen und öffentlichkeitsnahen Bereich zu realisieren. Über Beratungsdienstleistungen sowie die Fortführung und Betreuung der bestehenden Finanzierungstransaktionen im Ausmaß von rund EUR 10,2 Mrd. bleibt die KA ihren Kunden im kommunalen sowie Infrastrukturerrichtungs- und Betriebssektor weiterhin verbunden.

Für das Jahresergebnis 2013 insgesamt wird mit positiven Aufholungseffekten im zweiten Halbjahr gerechnet. Diese werden jedoch die geschilderten negativen Einmaleffekte nicht völlig kompensieren, sodass insgesamt mit einem verbesserten, aber noch negativen Konzernjahresergebnis gerechnet wird. Nach Wegfall der Sondereffekte 2013 werden ab 2014 wieder positive Ergebnisse erwartet. Gemäß Abänderungsentscheidung der EK vom 19. Juli 2013 und entsprechend einer diesbezüglichen Ad-hoc-Meldung gleichen Datums sind Ausschüttungen auf gewinnabhängige Eigenmittelinstrumente auch in Zukunft nicht erlaubt.

Der Vorstand der Kommunalkredit Austria AG



Mag. Alois Steinbichler
Vorsitzender des Vorstands



Mag. Andreas Fleischmann
Mitglied des Vorstands

Wien, 13. August 2013

ZWISCHENABSCHLUSS

IFRS-Bilanz der Kommunalkredit-Gruppe*

Vermögenswerte in EUR 1.000	30.06.2013	31.12.2012
Barreserve	570.232,2	393.518,6
Forderungen an Kreditinstitute	911.289,9	1.169.735,9
Forderungen an Kunden	7.365.843,3	8.013.544,0
Vermögenswerte zum Fair Value	3.045.585,1	3.210.216,0
Vermögenswerte Available-for-Sale	436.593,7	474.358,5
Vermögenswerte Held-to-Maturity	275.644,1	363.675,7
Derivate**	742.751,1	1.011.332,9
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.938,7	1.797,4
Sachanlagen	29.526,2	30.060,8
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	0,0	5.493,4
Immaterielle Vermögensgegenstände	396,0	541,2
Steuererstattungsansprüche aus tatsächlichen Steuern	51,2	37,1
Latente Steueransprüche	15.756,3	32.341,5
Sonstige Vermögenswerte***	1.188.550,6	1.145.731,9
Vermögenswerte	14.584.158,4	15.852.384,9

Verbindlichkeiten und Eigenkapital in EUR 1.000	30.06.2013	31.12.2012
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.681.388,6	3.001.514,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.734.474,1	1.625.638,6
Derivate**	1.594.236,0	2.034.820,8
Verbriefte Verbindlichkeiten	8.168.184,0	8.784.261,8
Nachrangige Verbindlichkeiten	84.736,3	88.281,8
Rückstellungen	10.358,7	10.231,2
Steuerschulden aus tatsächlichen Steuern	4.803,4	2.716,9
Sonstige Verbindlichkeiten	17.812,0	16.470,4
Eigenkapital	288.165,1	288.449,1
<i>davon gezeichnetes Kapital</i>	<i>225.337,1</i>	<i>225.337,1</i>
<i>davon Kapitalrücklagen</i>	<i>8.973,6</i>	<i>8.973,6</i>
<i>davon Available-for-Sale-Rücklage / Cashflow-Hedge-Rücklage</i>	<i>-40.688,6</i>	<i>-57.277,3</i>
<i>davon gesetzliche Rücklagen</i>	<i>27.805,7</i>	<i>27.805,7</i>
<i>davon sonstige Rücklagen (inkl. Periodenergebnis)</i>	<i>-71.768,9</i>	<i>-54.909,9</i>
<i>davon Partizipationskapital</i>	<i>138.373,3</i>	<i>138.373,3</i>
<i>davon nicht beherrschende Anteile</i>	<i>132,9</i>	<i>146,5</i>
Verbindlichkeiten und Eigenkapital	14.584.158,4	15.852.384,9

* Umfasst die vollkonsolidierte Kommunalkredit Public Consulting GmbH, die vollkonsolidierte Kommunalkredit Beteiligungs- und Immobilien GmbH sowie die at-equity-einbezogene Kommunalleasing GmbH.

** Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Zinsswaps, Zins-/Währungsswaps und Devisentermingeschäfte, die insbesondere zur Absicherung von Zinsänderungs- bzw. Fremdwährungsrisiken abgeschlossen werden. Die Bank verfügt über keine Eigenhandelsbestände.

*** Enthält die Besserungsscheinforderung gegenüber der Republik Österreich iHv TEUR 1.139.985,2 (31.12.2012: TEUR 1.137.127,9) fällig am 08. Juli 2013.

IFRS-Gewinn- und Verlustrechnung der Kommunalkredit-Gruppe

Erfolgsrechnung in EUR 1.000	01.01.2013 - 30.06.2013	01.01.2012 - 30.06.2012
Zinsen und ähnliche Erträge	336.910,3	453.218,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-344.390,4	-426.041,2
Zinsergebnis*	-7.480,1	27.177,4
Kreditrisikoergebnis	278,0	-5.585,2
Provisionserträge	8.045,5	8.166,7
Provisionsaufwendungen	-554,9	-712,3
Provisionsergebnis	7.490,6	7.454,4
Ertrag aus sonstigen Beteiligungen	0,0	6,6
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	141,2	50,8
Handels- und Bewertungsergebnis	15.638,3	10.937,3
<i>davon zinsbedingte Bewertungsänderungen</i>	1.352,2	-5.542,1
<i>davon Spreadänderungen des Fair Value Bestandes</i>	1.928,9	-1.776,6
<i>davon vorzeitige Tilgung von Eigenemissionen</i>	9.327,7	27.874,6
<i>davon Realisierung aus Wertpapieren, Darlehen und Derivaten</i>	3.239,5	-11.807,5
<i>davon Sonstiges</i>	-210,2	2.188,8
Verwaltungsaufwand	-22.888,2	-22.881,1
<i>davon Personalaufwendungen</i>	-14.687,0	-14.310,9
<i>davon Sachaufwendungen</i>	-8.201,2	-8.570,2
Sonstiger betrieblicher Ertrag	5.908,5	5.202,5
<i>davon Erträge aus der Weiterverrechnung an KF</i>	4.838,3	5.080,3
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-4.645,2	-6.015,6
<i>davon Bankenstabilitätsabgabe</i>	-4.622,9	-4.622,9
Sonstiger betrieblicher Erfolg	1.263,3	-813,2
Periodenergebnis vor Steuern	-5.556,9	16.347,0
Ertragsteuern**	-11.281,5	-4.072,1
Periodenergebnis nach Steuern	-16.838,4	12.274,8
davon den Eigentümern zurechenbar	-16.859,1	12.254,2
davon den Fremdanteilen zurechenbar	20,7	20,6

* enthält EUR -19,7 Mio. negativen Effekt aus der Besserungsscheinstruktur

** enthält EUR -9,3 Mio. Abschreibung von aktivierten Verlustvorträgen gemäß IAS 12 infolge der Abänderungsentscheidung der Europäischen Kommission vom 19. Juli 2013 (Einstellung Neugeschäft)

Gesamtergebnisrechnung

	01.01.2013 - 30.06.2013	01.01.2012 - 30.06.2012
Gesamtergebnis in EUR 1.000		
Periodenergebnis nach Steuern	-16.838,4	12.274,8
<i>Bewertung von AFS-Beständen</i>	22.924,2	8.819,4
<i>Recycling AFS-Rücklage</i>	-897,6	370,1
<i>Latente Steuer auf AFS-Rücklage</i>	-5.506,6	-2.297,4
Veränderung der AFS-Rücklage*	16.519,9	6.892,1
<i>Bewertung von Cash-Flow-Hedge Rücklage</i>	91,7	-59,6
<i>Latente Steuer auf Cash-Flow-Hedge Rücklage</i>	-22,9	14,9
Veränderung der Cash-Flow-Hedge Rücklage*	68,8	-44,7
Gesamtergebnis	-249,7	19.122,2
davon den Eigentümern zurechenbar	-270,4	19.101,6
davon den Fremdanteilen zurechenbar	20,7	20,6

* Bei Ausbuchung des zugrunde liegenden Finanzinstruments erfolgt Recycling in die GuV.

Verkürzte Geldflussrechnung

in EUR 1.000	01.01.-30.06.13	01.01.-30.06.12
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	393.518,6	419.309,8
Cash Flow aus operativer Tätigkeit	86.267,5	-22.382,3
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	93.991,6	48.200,0
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-3.545,4	1.348,9
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	570.232,2	446.476,4

Eigenkapitalveränderungsrechnung

a. Eigenkapitalentwicklung 1. Halbjahr 2013

in EUR 1.000	Gezeichnetes Kapital	Partizipationskapital	Kapitalrücklagen	Gesetzliche Rücklagen ¹	Gewinnrücklagen und sonstige Rücklagen	Periodenergebnis (dem Eigentümer zurechenbar)	Available-for-Sale / CashFlow-Hedge Rücklage ²	versicherungs-mathematisches Ergebnis IAS 19 ³	Eigenkapital exkl. nicht beherrschende Anteile	nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Stand 01.01.2013	225.337,1	138.373,3	8.973,6	27.805,7	-72.015,3	18.119,1	-57.277,3	-1.013,7	288.302,5	146,5	288.449,1
<i>Periodenergebnis</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>-16.859,1</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>-16.859,1</i>	<i>20,7</i>	<i>-16.838,4</i>
<i>Bewertung von AFS-Beständen</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>17.193,1</i>	<i>0,0</i>	<i>17.193,1</i>	<i>0,0</i>	<i>17.193,1</i>
<i>Recycling AFS-Rücklage</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>-673,2</i>	<i>0,0</i>	<i>-673,2</i>	<i>0,0</i>	<i>-673,2</i>
<i>Veränderung Cash-Flow-Hedge Rücklage</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>68,8</i>	<i>0,0</i>	<i>68,8</i>	<i>0,0</i>	<i>68,8</i>
Gesamtergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-16.859,1	16.588,7	0,0	-270,4	20,7	-249,7
Kapitalerhöhungen/-zuschüsse	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausschüttungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-34,3	-34,3
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	18.119,1	-18.119,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 30.06.2013	225.337,1	138.373,3	8.973,6	27.805,7	-53.896,2	-16.859,1	-40.688,6	-1.013,7	288.032,2	132,9	288.165,1

b. Eigenkapitalentwicklung 1. Halbjahr 2012

in EUR 1.000	Gezeichnetes Kapital	Partizipationskapital	Kapitalrücklagen	Gesetzliche Rücklagen ¹	Gewinnrücklagen und sonstige Rücklagen	Periodenergebnis (dem Eigentümer zurechenbar)	Available-for-Sale / CashFlow-Hedge Rücklage ²	versicherungs-mathematisches Ergebnis IAS 19 ³	Eigenkapital exkl. nicht beherrschende Anteile	nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Stand 01.01.2012	225.337,1	138.373,3	8.973,6	27.805,7	76.711,2	-148.726,5	-88.174,6	-77,4	240.222,4	111,5	240.333,9
<i>Periodenergebnis</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>12.254,2</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>12.254,2</i>	<i>20,6</i>	<i>12.274,8</i>
<i>Bewertung von AFS-Beständen</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>6.614,5</i>	<i>0,0</i>	<i>6.614,5</i>	<i>0,0</i>	<i>6.614,5</i>
<i>Recycling AFS-Rücklage</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>277,5</i>	<i>0,0</i>	<i>277,5</i>	<i>0,0</i>	<i>277,5</i>
<i>Veränderung Cash-Flow-Hedge Rücklage</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>-44,7</i>	<i>0,0</i>	<i>-44,7</i>	<i>0,0</i>	<i>-44,7</i>
Gesamtergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	12.254,2	6.847,4	0,0	19.101,6	20,6	19.122,2
Kapitalerhöhungen/-zuschüsse	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausschüttungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-27,1	-27,1
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	-148.726,5	148.726,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 30.06.2012	225.337,1	138.373,3	8.973,6	27.805,7	-72.015,3	12.254,2	-81.327,3	-77,4	259.324,0	105,0	259.429,0

¹ Bei den gesetzlichen Rücklagen zum 30.06.2013 handelt es sich um gesetzliche Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 508,7 (31.12.2012: TEUR 508,7) sowie um Haftrücklagen nach BWG in Höhe von TEUR 27.297,0 (31.12.2012: TEUR 27.297,0).

² Die Available-for-Sale-/Cashflow-Hedge-Rücklage enthält latente Steuern in Höhe von TEUR 13.562,9 (31.12.2012: TEUR 27.109,1).

³ Erstmalige Anwendung der Überarbeitung von IAS 19 - Leistungen an Arbeitnehmer im Hinblick auf die sofortige Erfassung des versicherungsmathematischen Ergebnis im Eigenkapital/Gesamtergebnis erfolgte im Geschäftsjahr 2012.

ANHANG ZUM ZWISCHENABSCHLUSS DER KOMMUNALKREDIT-GRUPPE

1. Allgemeine Grundsätze

Der vorliegende verkürzte Zwischenabschluss der Kommunalkredit-Gruppe (KA-Gruppe) wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Accounting Standards (IAS) und International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie allen Interpretationen des International Financial Reporting Committee (IFRICs und SICs), wie sie in der EU verpflichtend anzuwenden sind, erstellt.

Der vorliegende Zwischenabschluss für den Zeitraum 1. Jänner bis 30. Juni 2013 steht im Einklang mit IAS 34 („Zwischenberichterstattung“). Der verkürzte Zwischenabschluss beinhaltet nicht alle Informationen und Anhangsangaben, die im Konzernabschluss verlangt werden, und ist deshalb in Verbindung mit dem Konzernabschluss 2012 der KA-Gruppe zu lesen.

In Übereinstimmung mit IFRS 13, anwendbar für Geschäftsjahre ab dem 1. Jänner 2013, erfolgte die Bewertung von Derivaten abweichend zur Bewertung zum 31. Dezember 2012 unter Berücksichtigung des bilateralen Kreditrisikos BCVA (Credit Value Adjustment/Debt Value Adjustment). Weiters wurden die Diskontierungsfaktoren für Derivate an die geänderten Marktusancen angepasst und beruhen nunmehr auf OIS (Overnight Index Swap)-Kurven anstelle der bisher üblichen LIBOR-Kurven. Der Effekt dieser Bewertungsänderungen im ersten Halbjahr 2013 beträgt EUR -4,2 Mio. und ist im Handels- und Bewertungsergebnis enthalten. Abgesehen von diesen Anpassungen wurden in der Zwischenberichtsperiode die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie für den Abschluss der KA-Gruppe zum 31. Dezember 2012 angewandt. Die Anwendung der Überarbeitung von IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer (überarbeitet 2011) gültig für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2013 beginnen, erfolgte vorzeitig (inklusive Übergangsvorschriften) in der Berichtsperiode 2012.

2. Sonstige Angaben

Angaben zur Ergebnisentwicklung des ersten Halbjahres 2013 und zu den bestimmenden Geschäftsvorfällen finden sich im Zwischenlagebericht.

a. Fair-Value-Hierarchie

Allgemein können die Methoden für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts in folgende drei Kategorien eingeteilt werden:

Level 1: Es existieren quotierte Preise auf einem aktiven Markt für idente Finanzinstrumente. In dieser Kategorie werden Bid Quotes für Aktiva aus Bloomberg oder Reuters herangezogen.

Level 2: Die Inputfaktoren für die Bewertung lassen sich am Markt beobachten. In diese Kategorie fallen folgende Preisbestimmungsmethoden:

- Preisbestimmung aufgrund Benchmark-Anleihen (Ähnliche Papiere)

- Preisbestimmung aufgrund vom Markt abgeleiteter Spreads (Benchmark-Spreads)

Level 3: Die Inputfaktoren lassen sich nicht am Markt beobachten. Darunter fallen vor allem Preise, die vorwiegend auf Expertenschätzungen beruhen. Diese Kategorie kommt in der KA bei keinem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrument zum Ansatz.

Es gab bei zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten keine Migrationen im 1. Halbjahr 2013.

Die folgende Tabelle zeigt die Aufgliederung der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente und finanziellen Verbindlichkeiten zum 30. Juni 2013:

LEVEL in EUR 1.000	Available-for-sale	Fair Value	Derivate mit positivem Marktwert	Derivate mit negativem Marktwert	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
Level 1	430.727,8	148.071,0	0,0	0,0	0,0
Level 2	5.125,8	2.897.514,1	742.751,1	-1.594.236,0	-26.196,3
Insgesamt	435.853,6	3.045.585,1	742.751,1	-1.594.236,0	-26.196,3

Die Vergleichswerte zum 31. Dezember 2012 stellen sich wie folgt dar:

LEVEL in EUR 1.000	Available-for-sale	Fair Value	Derivate mit positivem Marktwert	Derivate mit negativem Marktwert	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
Level 1	468.952,4	171.991,5	0,0	0,0	0,0
Level 2	4.666,0	3.038.224,5	1.011.332,9	-2.034.820,8	-26.776,7
Insgesamt	473.618,4	3.210.216,0	1.011.332,9	-2.034.820,8	-26.776,7

b. Klassen von Finanzinstrumenten

Gemäß dem Erfordernis der Zusammenfassung von Gruppen von Finanzinstrumenten unterscheidet die KA in folgender Tabelle dargestellte Klassen von Finanzinstrumenten. Ebenso sind in der Tabelle die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte pro Klasse ersichtlich.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von nicht zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Anleihen erfolgt gemäß der oben beschriebenen Fair Value-Hierarchie zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von nicht zum beizulegenden Zeitwert bewerteten anderen Finanzinstrumenten werden laufzeit-, bonitäts- und instrumentenspezifische Bewertungsparameter in Verbindung mit marktüblichen Bewertungsmethoden in Übereinstimmung mit IFRS 13 verwendet (siehe auch Punkt 1. Allgemeine Grundsätze).

30.06.2013 Klassen: in EUR Mio.	Barreserve	Trading (Zinsab- sicherungs- derivate)	Designated at fair value	Held-to- maturity	Forderungen an Kreditinstitute	Forderungen an Kunden	Available- for-sale	fortgeführte Anschaffungs- kosten Verb.	Derivate als Sicherungs- instrumente designt	Buchwert	beizulegen- der Zeitwert
Barreserve	570,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	570,2	570,2
Forderungen an Kreditinstitute	0,0	0,0	0,0	0,0	911,3	0,0	0,0	0,0	0,0	911,3	908,2
Forderungen an Kunden	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	7.365,8	0,0	0,0	0,0	7.365,8	7.263,4
Vermögenswerte zum Fair Value	0,0	0,0	3.045,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3.045,6	3.045,6
Vermögenswerte Available-for-Sale	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	436,6	0,0	0,0	436,6	436,6
Vermögenswerte Held-to-Maturity	0,0	0,0	0,0	275,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	275,6	276,1
Derivate	0,0	198,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	544,2	742,8	742,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	26,2	0,0	0,0	0,0	0,0	2.655,2	0,0	2.681,4	2.633,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.734,5	0,0	1.734,5	1.566,6
Derivate	0,0	858,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	735,4	1.594,2	1.594,2
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	8.168,2	0,0	8.168,2	7.864,9
Nachrangige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	84,7	0,0	84,7	45,4

Die Werte zum 31.12.2012 stellen sich wie folgt dar:

31.12.2012 Klassen: in EUR Mio.	Barreserve	Trading (Zinsab- sicherungs- derivate)	Designated at fair value	Held-to- maturity	Forderungen an Kreditinstitute	Forderungen an Kunden	Available- for-sale	fortgeführte Anschaffungs- kosten Verb.	Derivate als Sicherungs- instrumente designt	Buchwert	beizulegen- der Zeitwert
Barreserve	393,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	393,5	393,5
Forderungen an Kreditinstitute	0,0	0,0	0,0	0,0	1.169,8	0,0	0,0	0,0	0,0	1.169,8	1.167,1
Forderungen an Kunden	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	8.013,5	0,0	0,0	0,0	8.013,5	7.884,3
Vermögenswerte zum Fair Value	0,0	0,0	3.210,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3.210,2	3.210,2
Vermögenswerte Available-for-Sale	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	474,4	0,0	0,0	474,4	474,4
Vermögenswerte Held-to-Maturity	0,0	0,0	0,0	363,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	363,7	359,5
Derivate	0,0	248,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	763,4	1.011,3	1.011,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	26,8	0,0	0,0	0,0	0,0	2.974,7	0,0	3.001,5	2.940,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.625,6	0,0	1.625,6	1.441,3
Derivate	0,0	1.099,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	935,2	2.034,8	2.034,8
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	8.784,3	0,0	8.784,3	8.430,3
Nachrangige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	88,3	0,0	88,3	47,1

c. Entwicklung der regulatorischen Eigenmittel der KA-Gruppe

Bemessungsgrundlage gem. § 22 Abs. 2 BWG (in EUR 1.000)	30.06.2013	31.12.2012
Risikogewichtete Aktiva Basel II Kreditrisiko	1.905.144,8	2.164.137,4
Eigenmittelerfordernisse		
Bankbuch ¹⁾	152.411,6	173.131,0
Operationelles Risiko ²⁾	12.625,2	10.112,1
Insgesamt (Eigenmittelerfordernisse)	165.036,8	183.243,1
Anrechenbare Eigenmittel (Tier 1 und Tier 2)	384.576,1	397.605,4
Eigenmittelquote	18,6%	17,4%
Kernkapital nach Abzugsposten (Tier 1)	281.980,3	281.837,0
Kernkapitalquote	13,7%	12,3%

¹⁾ 8 % der Bemessungsgrundlage

²⁾ Standardansatz

d. Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten stellen sich zum 30. Juni 2013 wie folgt dar:

in EUR 1.000	30.06.2013	31.12.2012
Eventualverbindlichkeiten		
Bürgschaften und Haftungen	115.262,4	117.578,5
Andere Verpflichtungen		
Kreditrahmen und Promessen	265.819,8	337.556,8

e. Rechtsrisiken und sonstige Verpflichtungen

In der Zwischenberichtsperiode gab es keine Änderungen zu den im Konzernabschluss 2012 dargestellten Rechtsrisiken und sonstigen Verpflichtungen.

In allen zum Jahresende geschilderten Rechtsfällen werden alle erforderlichen Schritte zur Abwehr der erhobenen Einwendungen und Ansprüche gesetzt. Die Organe der Gesellschaft sind auf Basis erhaltener Rechtsauskünfte der Meinung, dass die erhobenen Einwendungen und Ansprüche in den Verfahren unbegründet sind. Demnach hat die KA keine Rückstellung gebildet.

f. Beziehung zu nahestehenden Unternehmen

Die KA befindet sich zu 99,78 % im Eigentum der Republik Österreich (treuhändig durch die Finanzmarktbeteiligung Aktiengesellschaft des Bundes gehalten), 0,22 % werden vom Österreichischen Gemeindebund gehalten.

Die KA hat folgende, zu marktüblichen Konditionen abgeschlossene, aktivseitige Geschäfte mit der Republik Österreich:

- Bundesanleihen im Nominale von EUR 34,2 Mio. (31.12.2012: EUR 54,2 Mio.)
- Darlehen an die Republik Österreich in Höhe von EUR 53,2 Mio. (31.12.2012: EUR 53,6 Mio.)

Im Geschäftsjahr 2009 hat die KA eine durch die Republik Österreich garantierte Emission im Nominale von EUR 1 Mrd. begeben, welche über die im Restrukturierungsplan bedingte Besserungsscheinstruktur zur Rekapitalisierung der KA Finanz AG verwendet wurde. Die KA hat die in der Rekapitalisierungsvereinbarung enthaltene Put-Option zum Verkauf des Besserungsscheins sowie die eingeräumte Bürge- und Zahlerhaftung der Republik vertragskonform Ende 2011 in Anspruch genommen. Die daraus resultierende Forderung der KA an die Republik Österreich mit Fälligkeit 28. November 2012 wurde zugleich bis 8. Juli 2013 gestundet und war somit zeitgleich mit der Tilgung der EUR 1,0 Mrd. staatsgarantierten Anleihe, welche die Besserungsscheinstruktur ursprünglich finanzierte, fällig. Die Tilgung erfolgte am 8. Juli 2013 plangemäß. Für die Stundungsperiode von 28. November 2012 bis 8. Juli 2013 betrug die Verzinsung der Forderung an die Republik Österreich aus der Besserungsscheinstruktur marktübliche 0,5 % im Vergleich zur 4,3 %-Zins- und Garantieentgeltbelastung aus der staatsgarantierten Anleihe.

Weiters bestehen Beziehungen zu at-equity einbezogenen assoziierten Unternehmen in Form von:

- Darlehensforderungen in Höhe von TEUR 51.454,3 (31.12.2012: TEUR 52.676,5)
- Eventualverbindlichkeiten in Form von Haftungen in Höhe von TEUR 1.350,0 (31.12.2012: TEUR 1.350,0)
- Andere außerbilanzielle Verpflichtungen in Form von zugesagten Promessen in Höhe von TEUR 6.374,1 (31.12.2012: TEUR 5.867,3)

Alle bestehenden Geschäftsbeziehungen wurden zu marktgerechten Konditionen abgeschlossen.

g. Beziehungen mit der KA Finanz AG

Die KA entstand im Geschäftsjahr 2009 im Zuge der Restrukturierung der KA alt durch Übernahme des Kerngeschäfts der KA alt. In der KA Finanz AG (KF) verblieb das sonstige, nicht strategische Geschäft der KA alt. Die KF steht zu 100 % im Eigentum der Finanzmarkteteiligung Aktiengesellschaft des Bundes (FIMBAG; treuhändig für die Republik Österreich).

Organisatorisch besteht hinsichtlich der Mitglieder des Vorstandes von KA und KF Personenidentität. Weiters erbringt die KA über ein Service Level Agreement genau definierte Dienstleistungen an die KF. Zur Sicherstellung der Interessen der jeweiligen Gesellschaft bzw. zur Vermeidung von Interessenskonflikten in der Geschäftsbeziehung wurde ein eigener Konfliktmanagement-Prozess eingerichtet. Zudem wurden für die wesentlichen Kernfunktionen des operativen Betriebes der KF eigene Stabstellen (Operating Officer, Portfolio Officer und Risk Officer) eingerichtet, welche die Eigenständigkeit der KF und die Einhaltung der Interessen gegenüber der KA sicherstellen. Sämtliche interessenkonfliktgeneigten Geschäfte, die mit der KF abgeschlossen werden, obliegen zudem der Genehmigung durch den Aufsichtsrat der Gesellschaft, im Bedarfsfall kann auch die Zustimmung der Hauptversammlung eingeholt werden. Die Geschäftsbeziehungen zwischen KA und KF bestehen ausschließlich aus zu marktüblichen Bedingungen ausgestalteten Bankgeschäften. Über diese wird quartalsweise dem Aufsichtsrat berichtet.

3. Segmentberichterstattung


Die Geschäftsaktivitäten der Kommunalkredit Austria (KA) werden überwiegend im Bereich des kommunalen und infrastrukturnahen Projektgeschäfts entfaltet. Andere berichtspflichtige Geschäftssegmente bestehen nicht.

4. Emissionen, Rückkäufe und Rückzahlungen von Schuldverschreibungen oder Eigenkapitaltitel

Die Kommunalkredit Austria (KA) hat im Berichtszeitraum keine verbrieften Verbindlichkeiten emittiert und EUR 346,0 Mio. (1. Jänner 2012 bis 30. Juni 2012: EUR 1.455,5 Mio.) getilgt.

Wien, am 13. August 2013

Der Vorstand der Kommunalkredit Austria AG



Mag. Alois Steinbichler
Vorsitzender des Vorstands



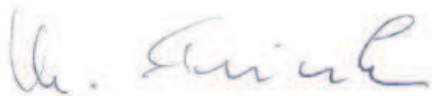
Mag. Andreas Fleischmann
Mitglied des Vorstands

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER ZUM HALBJAHRESFINANZBERICHT

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bzgl. der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bzgl. der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Wien, am 13. August 2013

Der Vorstand der Kommunalkredit Austria AG



Mag. Alois Steinbichler
Vorsitzender des Vorstands



Mag. Andreas Fleischmann
Mitglied des Vorstands

BERICHT ÜBER DIE PRÜFERISCHE DURCHSICHT DES VERKÜRZTEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSSES ZUM 30. JUNI 2013

Einleitung

Wir haben den beigefügten verkürzten Konzernzwischenabschluss der Kommunalkredit Austria AG, Wien, für den Zeitraum vom 1. Jänner bis 30. Juni 2013 prüferisch durchgesehen. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss umfasst die verkürzte Konzernbilanz zum 30. Juni 2013, die verkürzte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie die verkürzte Konzerngesamtergebnisrechnung, die verkürzte Konzerngeldflussrechnung und die verkürzte Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 1. Jänner bis zum 30. Juni 2013 sowie erläuternde Anhangangaben.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, verantwortlich.

Unsere Verantwortung ist es, auf Grundlage unserer prüferischen Durchsicht eine zusammenfassende Beurteilung über diesen verkürzten Konzernzwischenabschluss abzugeben.

Umfang der prüferischen Durchsicht

Wir haben die prüferische Durchsicht unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und berufssüblichen Grundsätze sowie des International Standard on Review Engagements 2410 „Prüferische Durchsicht des Konzernzwischenabschlusses durch den unabhängigen Abschlussprüfer der Gesellschaft“ durchgeführt.

Die prüferische Durchsicht eines Zwischenabschlusses umfasst Befragungen, in erster Linie von für das Finanz- und Rechnungswesen verantwortlichen Personen, sowie analytische Beurteilungen und sonstige Erhebungen. Eine prüferische Durchsicht ist von wesentlich geringerem Umfang und umfasst geringere Nachweise als eine Abschlussprüfung und ermöglicht es uns daher nicht, eine mit einer Abschlussprüfung vergleichbare Sicherheit darüber zu erlangen, dass uns alle wesentlichen Sachverhalte bekannt werden. Aus diesem Grund erteilen wir keinen Bestätigungsvermerk.

Ergebnis der prüferischen Durchsicht

Auf Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der beigefügte verkürzte Konzernzwischenabschluss in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt worden ist.

Stellungnahme zum Halbjahreskonzernlagebericht und zur Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 87 BörseG

Wir haben den Halbjahreskonzernlagebericht gelesen und dahingehend beurteilt, ob er keine offensichtlichen Widersprüche zum verkürzten Konzernzwischenabschluss aufweist. Der Halbjahreskonzernlagebericht enthält nach unserer Beurteilung keine offensichtlichen Widersprüche zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Der Halbjahresfinanzbericht enthält die von § 87 Abs. 1 Z 3 BörseG geforderte Erklärung der gesetzlichen Vertreter.

Wien, am 13. August 2013

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft

gez.:
Dipl.Kfm.Univ. Dorotea-E. Rebmann
Wirtschaftsprüfer

Bilanz der Kommunalkredit Austria AG nach UGB/BWG

Vermögenswerte in EUR 1.000	30.06.2013	31.12.2012
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken	570.102,6	393.390,3
Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	577.781,2	603.266,8
Forderungen an Kreditinstitute	903.317,2	1.117.046,3
Forderungen an Kunden (nach Vorsorge gem. § 57 Abs. 1 BWG iHv. EUR 29,5 Mio.)	8.818.932,8	9.440.210,5
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	679.773,8	731.133,8
Beteiligungen	500,1	500,1
Anteile an verbundenen Unternehmen	6.339,8	6.339,8
Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	396,0	540,1
Sachanlagen	1.933,1	1.962,0
Sonstige Vermögensgegenstände *	1.302.928,0	1.335.979,4
Rechnungsabgrenzungsposten	30.598,4	34.889,8
Vermögenswerte	12.892.603,1	13.665.258,9

Verbindlichkeiten und Eigenkapital in EUR 1.000	30.06.2013	31.12.2012
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.679.974,7	2.998.830,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.720.732,1	1.591.370,0
Verbriefte Verbindlichkeiten	7.888.742,5	8.371.334,6
Sonstige Verbindlichkeiten	194.539,0	293.825,7
Rechnungsabgrenzungsposten	21.361,6	23.591,1
Rückstellungen	31.744,2	29.260,7
Nachrangige Verbindlichkeiten	66.042,0	67.527,6
Ergänzungskapital	8.475,1	8.526,9
Partizipationskapital	138.373,3	138.373,3
Gezeichnetes Kapital	225.337,1	225.337,1
Nicht Gebundene Kapitalrücklage	8.973,6	8.973,6
Gewinnrücklagen	508,7	508,7
Haftrücklage gem § 23 Abs. 6 BWG	27.297,0	27.297,0
Bilanzverlust	-119.498,0	-119.498,0
<i>davon Verlustvortrag</i>	-119.498,0	-119.498,0
<i>davon Periodenergebnis</i>	0,0	0,0
Verbindlichkeiten und Eigenkapital	12.892.603,1	13.665.258,9

* enthält den Besserungsschein iHv EUR 1,1 Mrd. (31.12.2012 EUR 1,1 Mrd.)

Gewinn- und Verlustrechnung der Kommunalkredit Austria AG nach UGB/BWG

In EUR 1.000	01.01.2013 30.06.2013	01.01.2012 30.06.2012
Zinserträge	336.981,3	453.501,2
Zinsaufwendungen	-347.361,2	-427.374,6
Zinsergebnis *	-10.379,9	26.126,6
Erträge aus Beteiligungen **	1.009,1	9.643,9
Provisionsergebnis	-63,3	373,6
Erträge aus Finanzgeschäften	27,7	117,8
Sonstige betriebliche Erträge	6.336,6	6.250,1
<i>davon Weiterverrechnung Verwaltungsaufwand an KF/KPC</i>	5.907,5	6.032,9
Betriebserträge	-3.069,9	42.512,1
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	-16.979,3	-17.252,5
Personalaufwand	-10.788,3	-10.675,7
sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-6.191,0	-6.576,8
Abschreibungen auf Sachanlagen	-192,9	-200,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.622,9	-5.798,4
<i>davon Bankenstabilitätsabgabe</i>	-4.622,9	-4.622,9
Betriebsaufwendungen	-21.795,1	-23.250,8
Betriebsergebnis	-24.865,0	19.261,2
Ergebnis aus Bewertungen und Realisierungen	24.890,8	-17.773,9
<i>davon Realisierung aus der vorzeitigen Tilgung von Eigenemissionen</i>	9.609,2	31.899,3
<i>davon Realisierung aus Wertpapieren, Darlehen und Derivaten</i>	1.923,8	-8.110,6
<i>davon Veränderung der Vorsorge nach § 57 Abs. 1 BWG</i>	13.172,6	-31.473,9
<i>davon Veränderung Einzelwertberichtigungen</i>	185,2	-5.585,2
<i>davon Vorsorge Griechenland</i>	0,0	-4.218,2
<i>davon Bewertung Wertpapieren Umlaufvermögen</i>	0,0	-285,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	25,8	1.487,3
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2,7	-1.457,1
Sonstige Steuern	-23,0	-30,2
Periodenergebnis	0,0	0,0

* enthält EUR -19,7 Mio. negativen Effekt aus der Besserungsscheinstruktur

** 2012 enthält die Dividende der Kommunalkredit Beteiligungs- und Immobilien GmbH iHv EUR 9,4 Mio.

Regulatorische Eigenmittelkennzahlen der Kommunalkredit Austria AG nach BWG

in EUR 1.000	30.06.2013	31.12.2012
Risikogewichtete Aktiva Basel II - Kreditrisiko	1.904.775,0	2.165.779
Eigenmittelerfordernis gesamt	164.192,1	182.584
Eigenmittel	382.816,5	395.845
Eigenmittelquote	18,6%	17,4%
Kernkapital	280.220,7	280.077
Kernkapitalquote	13,7%	12,3%